

Aus der Steyrer Zeitung Nr. 6, 1959

## Die untere Steyr als Grenze

*Von Friedrich Berndt*

Wie müssen umlernen: die Stadt am Fuße der Burg war nicht eine Stadt des Traungaus, sondern des Ulsburggaus. Das Dorf in dem Burgfried, das Steyrdorf, meines Erachtens das Stammdorf der Grafen<sup>1</sup> von Steyr, lag im Traungau. Die untere Steyr war also die Grenze zwischen dem Traungau, der zu Bayern gehörte, und dem Ulsburggau, dessen Grafschaft die Grafschaft der Herren von Steyr war.

Die Volkenstorfer waren das mächtigste Geschlecht im Traungau. Ihre Grundherrschaft<sup>2</sup> reichte, wenn auch nur zerstreute Objekte, auch in den Ulsburggau.

Die Steyrer waren das mächtigste Geschlecht im Ulsburggau. Ihre Grundherrschaft reichte noch in den Traungau hinein. Der Ulsburggau war ein Gau der Kärntnermark. Die Kärntnermark und das Gebiet des Herzogtums Kärnten waren einst auch bayrische Lande.

Der Name Ulsburggau wird vielen Lesern fremd sein. Dr. Franz Pfeffer schreibt in seinem Buche „Das Land ob der Enns“ Seite 87: Die Grafschafts-Bezeichnung Ulsburgtal, Ulstalgau, Ulsburggau leitet sich vom Namen Ulsburg her, der, auch auf die Umgebung, das obere Kremstal übergehend, in verschiedenen Schreibweisen als Oulinspespurch (Oulinpestal, 903, 1005), Odelspurch (1255). Olsburch (um 1300) bis ins 14. Jahrhundert auftritt und dann verschwindet.

Bei Ulsburg handelt es sich um einen Ort im nächsten Umkreis von Kirchdorf. Die Kremsmünster Pfarrbeschreibung (um 1300) bezeichnet als Nachfolgesiedlung Ulsburgs Kirchdorf sodass Ulsburg als der alte Name von Kirchdorf gilt.

Der Ulsburggau bildete mit dem Ennstal-, Mürztal-, Leoben- und Judenburggau die fünf ober-karantanischen Grafschaften, die zusammen mit der karantanischen Mark das Territorium der Markgrafschaft der Kärntnermark

---

<sup>1</sup> Die Grafen hatten das oberste Richteramt damit die Gewalt im Lande.

<sup>2</sup> Die Grundherrschaft war eine Art Großgrundbesitz mit niederer Gerichtsbarkeit über die Grundholden.

darstellten.<sup>3</sup>

Die Otakare waren also Grafen in der Kärntnermark. Sie trachteten natürlich, auch in ihrem Stammort und darüber hinaus die hohe Gerichtsbarkeit zu erlangen, was ihnen schon im 11. Jahrhundert gelang. Sie erwarben das Gebiet um Dietach.

Die untere Steyr erscheint 1088 auch als Südgrenze der Pfarre Dietach, die damals im Tauschwege von Passau an Markgraf Otakar IV. übergang.

Dass ein Graf des Ulsburggaves mit einer Grafschaft im Traungau, der Grafschaft Ennsburg, belehnt wurde, entsprach durchaus den damaligen politischen Verhältnissen. Waren doch beide Grafschaften im Lande Bayern gelegen und Bayern musste sich gegen die awarischen Plünderungszüge über die Enns durch die feste Linie Steyr—Enns sichern.

Vom Jahre 976 bis 1139 waren die Markgrafen von Österreich und Steyr in gleicher Weise Vasallen der bayrischen Herzoge, ihre Markgrafschaften Teile des Reichlehens Bayern.

Von 1139 bis 1156, als Leopold IV. und Heinrich II. von Österreich das Herzogtum Bayern innehatten, befanden sich die Otakare im Lehensverhältnis zu den Babenbergern.

Die Otakare haben auf heute oberösterreichischem Boden nur in dem seit jeher karantänisch-steirischen Ulsburggau landesherrliche Rechte ausgeübt. Im Traungau nahmen sie als Grundherren eine Stellung ein, die wohl viel bedeutungsvoller war als jene der Markgrafen selbst.

Mit der Abtrennung des Ulsburggaves von der Steiermark im Jahre 1254 verlor die Steiermark auch die namengebende und alte Residenz der Landesfürsten, die Stadt Steyr.

Die untere Steyr hatte aufgehört eine Landesgrenze zu sein.

Wir müssen umlernen. Was uns alte und neuere Forscher als Heimatgeschichte vorsetzten, ist heute nicht mehr wahr, durch die neueste Forschung überholt. Die bisher als „Traungauer“ bezeichneten Otakare waren steirische Grafen.<sup>4</sup>

Die Grafen von Wels-Lambach, die man stets als Gaugrafen des

---

<sup>3</sup> Dieses und viel anderes aus dem neuesten Buch über die Entwicklung des Landes ob der Enns von Dr. Franz Pfeffer.

<sup>4</sup> Nicht die Herkunft, sondern nur die Grafschaft kann für die Bezeichnung der Steyrer als „Steyrer“ gelten.

Traungau, ja sogar als Erbauer der Burg Steyr gefunden hat, kommen als Gaugrafen nicht mehr in Frage. Sie waren als Besitzer der Herrschaft Lambach-Wels im 10./11. Jahrhundert die bedeutendsten Grundherren und Inhaber der Grafschaft Wels-Lambach, die sich im 11. Jahrhundert wieder auflöste.

Die untere Steyr bildete eine Landesgrenze, aber keine Grenze der Grundherrschaft Steyr.

Und noch einige Worte zum alten Steyrdorf.

Es wurde als Stammdorf der Herren von Steyr bezeichnet, welche daher aus dem Traungau stammen.

Das Steyrdorf lag an dem uralten Karrenweg, welcher von Enns über Steyr Blümelhuberstraße — Schlüsselhofstraße — Michaelerplatz — Kirchengasse Sierninger Straße und den Pyhrnpass nach Süden führte. Sicher war dieser Weg schon befahren, als die Römer in Lorch ihr Legionslager erbaut hatten.

Der älteste Teil des Steyrdorfes, das „Innersteyrdorf“, war durch ein Tor beim Dunkelhof und das Ortstor abgeschlossen. Das „Innersteyrdorf“ war ein befestigtes Dorf. Im Norden schützte es eine einfache Mauer mit schmalen Graben, im Süden war es durch den Steyrfluss gesichert vor überraschenden Angriffen. Noch heute sind Reste dieser Befestigung erhalten. Unbekannt war bisher, dass im Innersteyrdorf an der Steyrbrücke ein Torturm stand. Eine von Hans Lautensack im Jahre 1554 gestochene Ansicht von Steyr zeigt diesen Turm im Vordergrund.

Wenn auch der Vordergrund des Bildes ohne Zweifel mit Phantasie gezeichnet wurde, so darf man doch annehmen, dass der Turm wirklich gestanden ist, denn das ganze Bild hebt nur markante Objekte hervor.

Das Dorf war vom Tabor eingesehen, und wenn auch nur mit Pfeil und Bogen geschossen wurde, bei starken Angriffen unhaltbar. Dies mag mit ein Grund gewesen sein, die Burg und die Stadt zu erbauen.

Bisher ist auch die Frage der Farben des Wappens der Steyrer ungeklärt. Mag sein, dass sie als Adelige des Traungau den weißen Panther im blauen Feld, als Grafen und Markgrafen der Steyrmarch den weißen Panther im grünen Feld führten.